



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

06.5222.03

BVD/P065222
Basel, 3. November 2010

Regierungsratsbeschluss
vom 2. November 2010

Anzug Christian Egeler und Konsorten betreffend Europäische Mobilitätswoche auch in Basel

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 25. Oktober 2006 den nachstehenden Anzug Christian Egeler und Konsorten dem Regierungsrat zum Bericht überwiesen und am 10. Dezember 2008 den Anzug zur erneuten Berichterstattung stehen gelassen:

„Jedes Jahr findet in der Woche um den 22. September die Europäische Mobilitätswoche statt. Die Woche ist der Förderung einer nachhaltigen Mobilität in der Stadt gewidmet. Einer der Höhepunkte der Woche ist der Aktionstag "In die Stadt ohne mein Auto" jeweils am 22. September. Letztes Jahr haben rund 964 Städte an der Mobilitätswoche und 1452 Städte am Aktionstag teilgenommen.

Die Stadt Basel hat in den Jahren 2000-2004 ebenfalls am Aktionstag teilgenommen und hat auch die dazugehörige Europäische Charta unterschrieben. Letztes Jahr hat Basel nicht teilgenommen und auch für dieses Jahr ist keine Teilnahme geplant.

Konkret verlangt die Charta, dass eine unterzeichnende Stadt sich mit diversen Aktivitäten an der Mobilitätswoche beteiligt, dass sie im Zusammenhang mit dieser Woche mindestens eine praktische Massnahme zur Verbesserung des Modal-Splits dauerhaft umsetzt und dass sie am 22. September einen "In die Stadt ohne Auto" Aktionstag organisiert.

Als eigentliche Tram- und Velostadt wäre Basel aber prädestiniert an einer solchen Aktion teilzunehmen, auch um die angestrebte umweltfreundlichere und gesundheitsfördernde Mobilität zu propagieren. Das Abseitsstehen ist umso unverständlicher, als sich die Stadt Basel auch im Politikplan für eine gezielte Förderung der stadtgerechten Verkehrsarten wie Fussgänger-, Velo- und öffentlicher Verkehr einsetzt.

Die Stadt Basel sollte sich für die gesamteuropäischen Bemühungen um zukunftsweisende und praktikable Förderungsmassnahmen für eine nachhaltige Stadtmobilität einsetzen und Schritte einleiten, um spätestens die Charta 2007 unterzeichnen zu können.

Die Unterzeichnenden fordern die Regierung auf zu prüfen und zu berichten,

- ob eine Unterzeichnung der Europäischen Charta möglich ist,
- ob eine Teilnahme an der Europäischen Mobilitätswoche möglich ist,
- ob eine Teilnahme am Aktionstag "In die Stadt ohne mein Auto" jeweils am 22. September möglich ist, und
- wie die stadtgerechten Verkehrsarten wie Fussgänger-, Velo- und öffentlicher Verkehr gezielt gefördert werden.

Christian Egeler, Eveline Rommerskirchen, Stephan Ebner, Christine Locher-Hoch, Annemarie Pfeifer, Martin Hug, Stephan Gassmann, Stephan Maurer, Gabi Mächler, Brigitte Heilbronner, Anita Lachenmeier-Thüring"

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

1. Ausgangslage

Basel-Stadt hat sich in den Jahren 2000 bis und mit 2004 unter der Federführung des Amtes für Umwelt und Energie am europäischen Aktionstag (jeweils am 22. September) „Ohne Auto in die Stadt“ beteiligt und in diesen Jahren jeweils die entsprechende europäische Charta unterzeichnet. Im Jahr 2005 wurde von der damaligen Departementsleitung entschieden, auf diese Veranstaltung aufgrund der nur geringen Wirkung in Hinblick auf dauerhafte Verhaltensänderungen zu verzichten. Seit 2007 bis heute unterstützt der Kanton Basel-Stadt jedoch finanziell über Lotteriefondsmittel und teilweise fachlich den regionalen autofreien Erlebnistag im Dreiland D-F-CH 'slowUp Basel-Dreiland'.

Mit einer vergleichbaren Zielsetzung reichte im Jahr 2007 die „Basler Arbeitsgruppe autofreie Aktionstage (BAAA) die Petition '4 Mal Basel autofrei' ein, die mindestens vier autofreie Tage pro Jahr forderte. Die Petitionskommission schlug einen autofreien Tag vor. Der Grosse Rat überwies die Petition am 19. September 2007 an den Regierungsrat zur abschliessenden Behandlung.

Der Regierungsrat unterstützt die grundsätzliche Zielsetzung des Anzugs Egeler bzw. der Petition '4 Mal Basel autofrei', nämlich die Förderung des Langsamverkehrs und die Ermöglichung eines Lebens in der Stadt ohne eigenes Auto. Der Regierungsrat ist aber auch der Meinung, dass einzelne Veranstaltungen mit „Fest- und Erlebnischarakter“ nur beschränkt zu einer dauerhaften Verhaltensänderung beitragen.

Deshalb wurde 2008/2009 ein so genanntes Förderprogramm „Nachhaltige Mobilität Basel-Stadt“ extern in Auftrag gegeben. Bestandteile dieses Programms sind verschiedene Events auf Ebene Stadt, Quartier und Strasse, aber auch konkrete Fördermassnahmen (z.B. Bike to Work, Mobilitätsmanagement für Unternehmen etc.) sowie ein Ausbau der Beratung und Kommunikation im Bereich öffentlicher Verkehr und Langsamverkehr. Durch die Einbettung entsprechender Massnahmen - wie auch z.B. eines autofreien Aktionstages - in ein derartiges integrales Gesamtkonzept soll deren eher begrenzte Wirkung erweitert werden.

Im Rahmen der Bearbeitung der Volksinitiative zur Förderung des OeV, Fuss- und Veloverkehrs (Städte-Initiative, P082004) hat sich der Regierungsrat ebenfalls zur Förderung dieser Verkehrsarten bekannt. Mit dem Gegenvorschlag zur Initiative möchte der Regierungsrat auch die entsprechend notwendigen finanziellen Mittel bereitstellen. Über Initiative und Gegenvorschlag wird am 28. November 2010 abgestimmt.

Ausserdem hat das Bau- und Verkehrsdepartement die Förderung des Fuss- und Veloverkehrs zu einem strategischen Schwerpunkt gemacht. Dazu wurde ein Aktionsportfolio von rund 60 bestehenden und neuen Massnahmen zusammengestellt, die in den nächsten Jahren umgesetzt werden sollen. Neben Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur bilden dabei

Kommunikationsmassnahmen und spezifische Serviceangebote eine optimale Ergänzung. Die Strategie unterstützt die Ziele der Luftreinhaltung und der Gesundheitsvorsorge. Viele dieser Massnahmen können aber nur angegangen werden, wenn die finanziellen Mittel bereitstehen, d.h. wenn der „Rahmenkredit Langsamverkehr“ - wie im Gegenvorschlag des Regierungsrats zur Städte-Initiative beantragt - vom Volk angenommen wird.

2. Umsetzung Förderprogramm „Nachhaltige Mobilität Basel-Stadt“

Das extern erarbeitete Förderprogramm „nachhaltige Mobilität Basel-Stadt“ bettet verschiedenste Aktivitäten und Massnahmen in einen Gesamtrahmen ein und bietet somit dem Regierungsrat und der Verwaltung eine Leitlinie für Entscheide in diesem Bereich.

Für die Umsetzung muss das Förderprogramm noch in einzelnen Aspekten konkretisiert werden. Die Realisation erfolgt deshalb über verschiedene Wege:

- Laufende Umsetzung kleiner Einzelprojekte (z.B. Mobilitätsmanagement in Unternehmen) im Rahmen der normalen Verwaltungstätigkeit
- Gezielte Förderung einzelner Events inkl. weitere Unterstützung und evtl. Ausbau des „slowUp Basel-Dreiland“ zum autofreien Erlebnistag
- Förderung des Langsamverkehrs gemäss strategischem Schwerpunkt des BVD, finanziert über den beantragten Rahmenkredit Langsamverkehr
- Erarbeitung eines Beratungs- und Informationskonzeptes mit geeigneten Partnern. Die Vorarbeiten hierzu werden 2011 begonnen.
- Vertiefung und Umsetzung eines Mobilitätsmanagementkonzeptes für die Verwaltung: Der Kanton Basel-Stadt ist einer der grössten Arbeitgeber in der Region. Er soll deshalb auch in diesem Bereich eine Vorbildrolle wahrnehmen.

3. Europäische Mobilitätswoche

3.1 Voraussetzungen

Grundvoraussetzung für eine Teilnahme an der Europäischen Mobilitätswoche ist, dass Massnahmen und/oder Aktionen rund um das Thema nachhaltige Mobilität während einer definierten Woche im September stattfinden. Diese Woche steht jedes Jahr unter einem anderen Motto (2010 „Clever unterwegs, besser leben“). Mit der Unterzeichnung der Charta zur Europäischen Mobilitätswoche verpflichten sich die teilnehmenden Gebietskörperschaften zu den folgenden drei Punkten:

- Eine Aktionswoche mit Bezugnahme auf das Thema des jeweiligen Jahres zu organisieren.
- Mindestens eine dauerhafte Massnahme umzusetzen, die den Umstieg vom Auto auf nachhaltigere Verkehrsmittel fördert und dies möglichst in Form einer Umverteilung von Verkehrsfläche zugunsten des Fussgänger-, Velo- oder öffentlichen Verkehrs.
- Den Aktionstag "In die Stadt ohne mein Auto" zu organisieren und dabei eine oder mehrere Straßenabschnitte gänzlich für Fußgänger/-innen, Velofahrer/-innen und

den öffentlichen Verkehr zu reservieren. Der Aktionstag sollte, muss aber nicht am 22. September stattfinden.

3.2 Aktueller Zustand Basel-Stadt

Mit dem erstmals im Jahr 2000 durchgeführten Aktionstag „In die Stadt - ohne mein Auto!“ im Zusammenhang mit der Europäischen Mobilitätswoche sollten Voraussetzungen geschaffen werden, damit der Tag in der Bevölkerung bewusster wahrgenommen wird. Basel wollte mit der Teilnahme zudem die Verbundenheit zu den anderen schweizerischen und europäischen Städten signalisieren. Seit dem Jahr 2005 verzichtete Basel-Stadt auf eine Teilnahme unterstützt stattdessen seit 2007 den regionalen autofreien Erlebnistag im Dreiland D-F-CH 'slowUp Basel-Dreiland'.

Der 'slowUp Basel-Dreiland' genügt den Anforderungen der europäischen Charta an den Aktionstag „In die Stadt - ohne mein Auto“ bereits jetzt. Durch seine trinationale Ausrichtung weist er zudem eine über die Kernstadt Basel hinausgehende Wirkung auf, die der spezifischen Lage in der trinationalen Agglomeration Rechnung trägt und erlebbar macht, wie der Langsamverkehr auch grenzüberschreitend nutzbar ist.

Im Zuge der durch den Kanton Basel-Stadt realisierten Infrastrukturmassnahmen für den Langsamverkehr und den öffentlichen Verkehr wird regelmässig Verkehrsfläche zugunsten des Fussgänger-, Velo- oder öffentlichen Verkehrs umverteilt.

Damit fehlt zurzeit einzig die Organisation einer entsprechenden Aktionswoche, um die europäische Charta unterzeichnen zu können.

3.3 Beabsichtigte Entwicklung Basel-Stadt

Die Verwaltung hat weder die Ressourcen noch das Know-How, um grosse Veranstaltungen selber zu organisieren. Veranstaltungen wie autofreie Tage oder Strassenfeste sind ausserdem nur dann erfolgreich sein, wenn sie von der Bevölkerung getragen werden. Gerade autofreie Tage müssen in einem grossen Mass auf Freiwilligkeit beruhen, da ansonsten Widerstände und Trotzreaktionen von am Autofahren gehinderten Personen die positiven Wirkungen der Veranstaltung zunichte machen.

Aus diesen Gründen verzichtet der Regierungsrat auf die Einführung von autofreien Tagen. Der Regierungsrat beabsichtigt aber weiterhin, den „slowUp Basel-Dreiland“ zu unterstützen. Es ist für den Regierungsrat vorstellbar, auch auf basel-städtischem Boden vermehrt Hauptstrassen in den slowUp zu integrieren, um der Veranstaltung noch stärker den Charakter eines autofreien Tages zu geben.

Daneben möchte der Regierungsrat die europäische Mobilitätswoche als Plattform für Informationsveranstaltungen jeglicher Art nutzen. Das Amt für Mobilität wird eine entsprechende Koordination für private Organisatoren anbieten. Eine erste Interessensbekundung eines Organisators liegt vor.

4. Beantwortung der Fragen

Die einzelnen Fragen können wie folgt beantwortet werden:

Ob eine Unterzeichnung der europäischen Charta möglich ist?

Der Regierungsrat beabsichtigt, ab 2011 die Charta wieder jährlich zu unterzeichnen.

Ob eine Teilnahme an der europäischen Mobilitätswoche möglich ist?

Der Regierungsrat beabsichtigt, ab 2011 an der europäischen Mobilitätswoche teilzunehmen. Diese Plattform soll für Informationsveranstaltungen genutzt werden.

Ob eine Teilnahme am Aktionstag "In die Stadt ohne mein Auto" jeweils am 22. September möglich ist?

Die Teilnahme soll in Form des „slowUp Basel-Dreiland“ am Sonntag in der entsprechenden Woche stattfinden. Der Regierungsrat beabsichtigt, den slowUp weiterhin zu unterstützen.

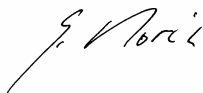
Wie die stadtgerechten Verkehrsarten wie Fussgänger-, Velo- und öffentlicher Verkehr gezielt gefördert werden?

Die stadtgerechten Verkehrsarten werden vom Regierungsrat laufend durch eine Vielzahl von Massnahmen gefördert. Der Bericht zur Städte-Initiative gibt einen Überblick über die wichtigsten Massnahmen. Der Rahmenkredit Langsamverkehr (Bestandteil des Gegenvorschlags des Regierungsrats zur Städte-Initiative) würde die Möglichkeit bieten, den Fuss- und Veloverkehr noch stärker zu fördern.

5. Antrag

Auf Grund dieses Berichts beantragen wir Ihnen, den Anzug Christian Egeler und Konsorten betreffend Europäische Mobilitätswoche auch in Basel als erledigt abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin